

Heidelberg University Hospital

Telemedicine, data management, patient benefit eHealth architectures controlled by patients

for treatment and biomedical research

Dr. Oliver Heinze Heidelberg, May 2017

Department for Medical Information Systems

Clinical Applications

eHealth & mHealth

ICT +
Medical
Engineering

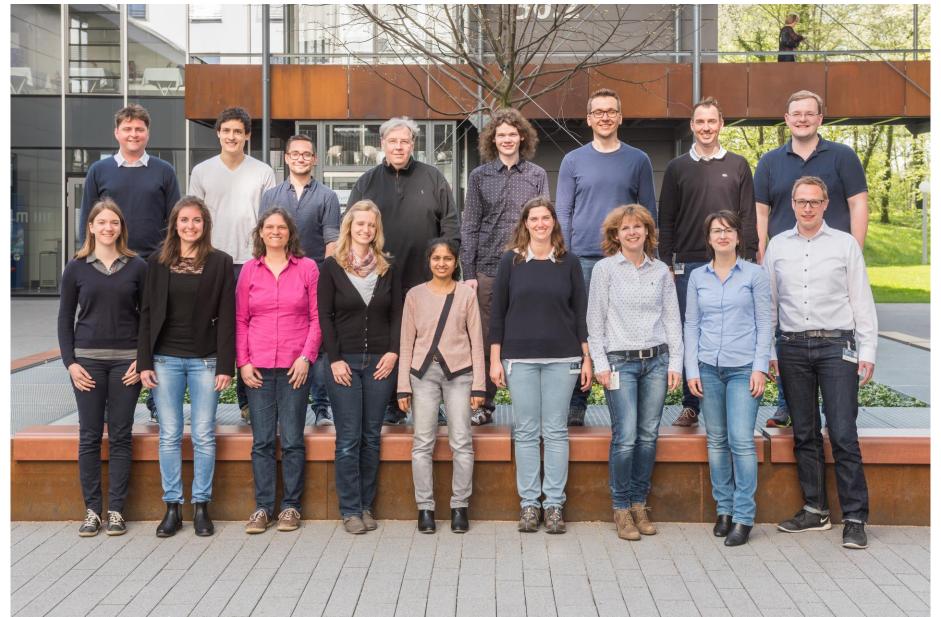
Knowledge
Management
(Research,
treatment
and care)

Standards: IHE, HL7, DICOM, OASIS

Interoperability and Systemsintegration

Research, Development, Teaching

Department for Medical Information Systems



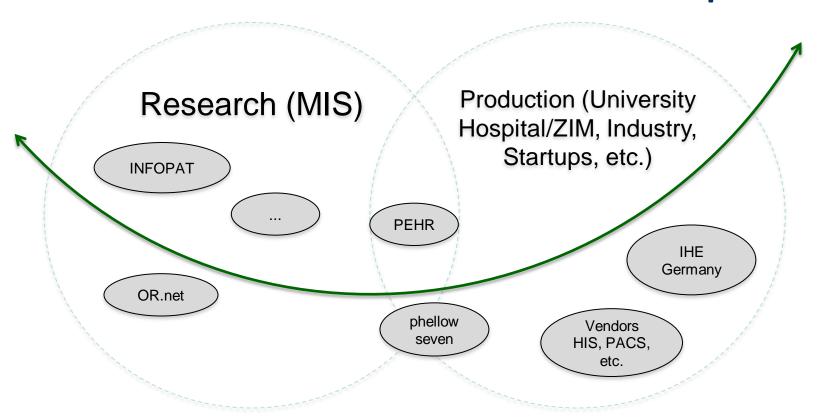
Vision

- To empower people ...
 - To digitally live their informational selfdetermination in healthcare
 - To gain health literacy
- Safe, secure exchange of health information under control of the patient on an eye-level with health professionals
- Interoperability based on international standards and profiles

Our Principles

- International Standards und Profiles (IHE, ..)
- Privacy and security by design (European privacy regulation)
- Vendor independent, modular architectures first, then products
- Engagement in the community
- Agile apporaches for research, design, development and implementation
 - E.g Research: Design&Creation
 - Development: SCRUM
 - Implementation: Lean: Minimum viable product (e.g. POC)

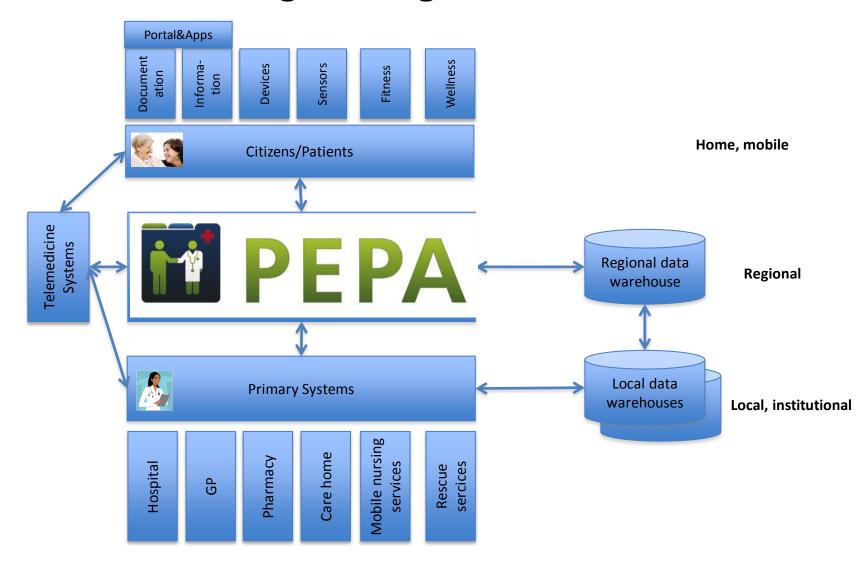
Translation – to make an impact



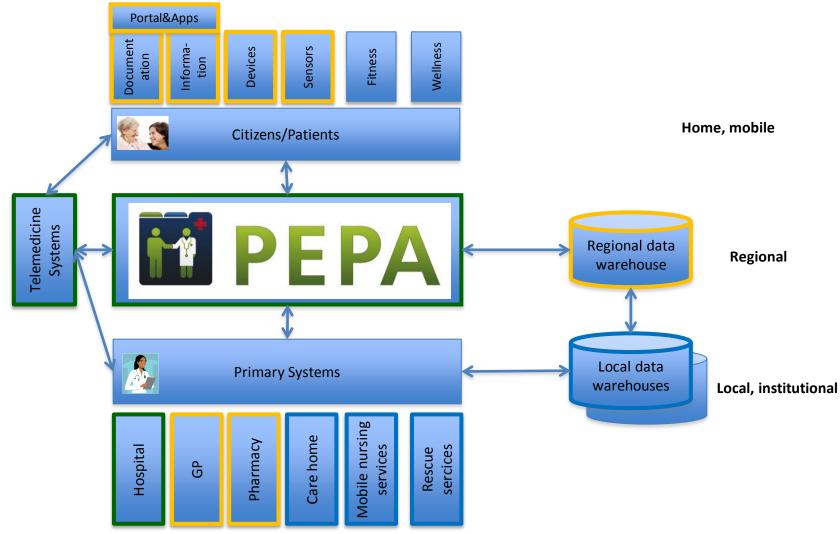
Personal cross-enterprise electronic health record

PEHR – DIGITAL HEALTH HUB

PEHR – the digital longitudinal health hub

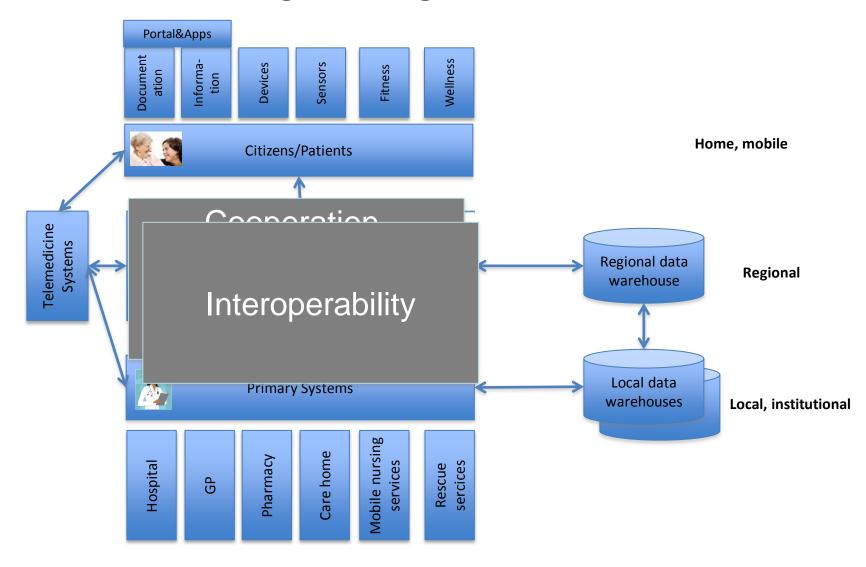


PEHR – the digital longitudinal health hub



Green: up and running in routine
Orange: up and running in research pilot /POC
Blue: research concepts: funding needed

PEHR – the digital longitudinal health hub



Integrating the Healthcare Enterprise (IHE)

 Initiative (healthcare professionals and industry) to improve electronic data exchange and interoperability in health care using standards (e.g. HL7, DICOM, etc.)

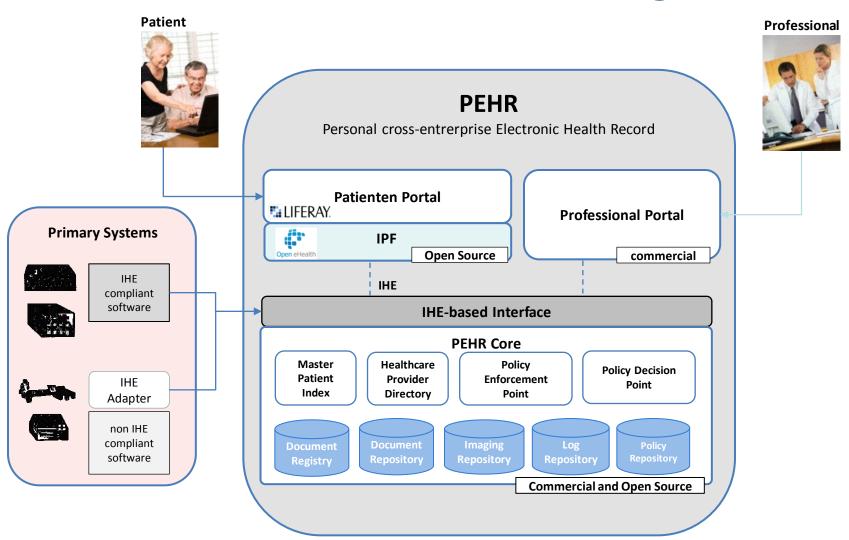
Definition of Integration Profiles (Actors and



ITI-41 Provide and Register Document Set-b

- i.e. PDQ: Patient Data Query
 - Actors (e.g. Patient Demographics Consumer and Supplier)
 - Transactions (e.g. Patient Demographics Query)

PEHR architecture using IHE



Main IHE profiles

- PIX, PDQ
- XDS.b, XDS-I
- ATNA, CT, BPPC, APPC
- XUA

RESEARCH





- Funded by the federal ministry of education and research
- One of five "Health regions of the future"
- Aim: Patient Empowerment in treatment and research
 - PEHR
 - Drug safety
 - Secondary use
 - Case management
- 26 partners from science, industry, public sector
- http://www.infopat.eu

















hochschule mannheim



Psychiatrisches Zentrum Nordbaden









BECHTLE





















Klinische Pharmakologie und Pharmakoepidemiologie

Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung

Abteilung Innere Medizin I und Klinische Chemie







Zentralinstitut für Seelische Gesundheit











Example: View list of documents



Home

Documents

Consent Management

Medication

Patient Surveys

Emergency

0

Bert Mustermann ▼

. ტ

▲ You are logged in as

Bert Mustermann



Date of Birth 04.03.1954

Last Login 11.03.2016 23:06

6 Information

With this linked pages you get more information to diseases and offers for counseling and support.

This information is available in German only

 Package from Selbsthilfe Heidelberg / Mannheim Welcome to your PEHR!

We are glad that you are interested in using the electronic patient record (PEHR) of INFOPAT!

Currently, the PEHR is running as a so called beta version. For this reason it can happen, that there will be some bugs while you are using the PEHR. Since we are continuously improving the PEHR, we would find it very important to get your feedback if there are any problems! Please do not hesitate to contact us, if you have difficulties when using the patient record.

We will try to help you out quickly and we are working on improving the PEHR continuously.

You can find further information about INFOPAT on our web presence www.infopat.eu.

We hope that the PEHR proves itself to be an added value for you and we wish you success discovering all of the PEHR functionalities.

New Documents 1

Added Date Title

11.03.2016 Arztbrief Tagesklinik
23:08 NCT

View all Documents

(⊡) Medication

Medication Platform

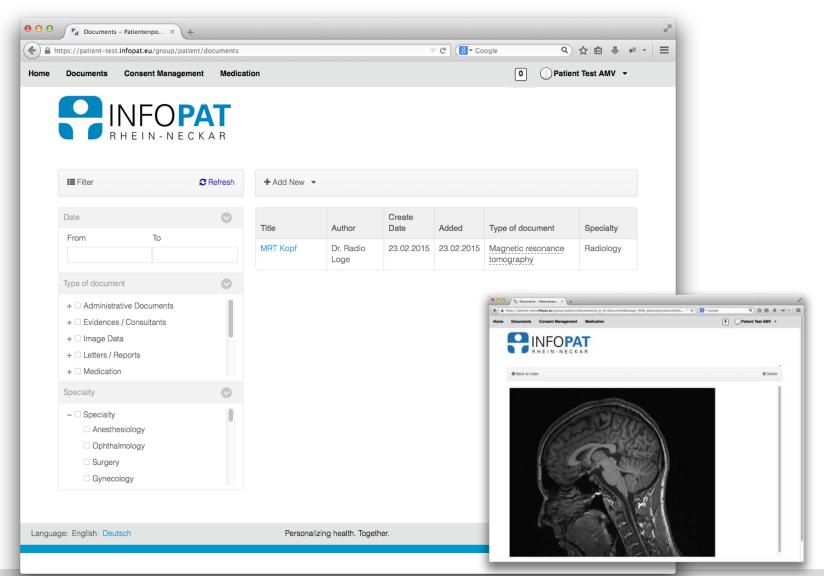
Last created medication plan (26.11.2015)

Language: Deutsch | English | Türkçe [Beta] Personalizing health. Together. Contact Questions Imprint





Example: View list of documents

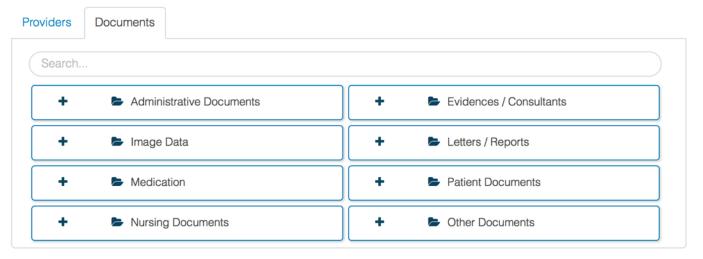






Example: Consent Management









Help

- reading access
- writing access
- 1. Create a personal health care team by clicking on the green '+' circle.
- 2. Drag a provider of your choice into one of your personal health care teams. Attention: A provider can only be in one health care team at a time!
- 3. Now you can go to the documents panel by clicking on the 'Documents' tab.
- 4. You can now choose whether your document (types) shall be written or read by clicking on the respective icon. You can now drag the documents into one of your health care teams.
- **5.** To save your configuration click on the 'Save' button.





Example:Patient reported outcome

Herzlich Willkommen zur Umfrage!					
Lebensqualität Krebspatienten (QLQ-C30) vor	Operation			
	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,				
Seite 1 Seite 2 Seite 3 Seite 4 Seite					
Wir sind an einigen Angaben interessiert, die Sie Zahl ankreuzen, die am besten auf Sie zutrifft. Es behandelt.				ie die	
1.Bereitet es Ihnen Schwierigkeiten sich körperlich anzustren	gen (z.B. eine schwere E	inkaufstasche oder einen Ko	offer zu tragen) ?		
○ Überhaupt nicht					
○ Wenig					
○ Mäßig					
○ Sehr					
2.Bereitet es Ihnen Schwierigkeiten, einen längeren Spazierga	ang zu machen?				
○ Überhaupt nicht					
○ Wenig					
○ Mäßig					
○ Sehr					
3.Bereitet es Ihnen Schwierigkeiten, eine kurze Strecke außer	Haus zu gehen?				
○ Überhaupt nicht					
○ Wenig					
○ Mäßig					

ROUTINE

PEHR at the UHH

Treatment contract

www.pehr.eu

Informationen und Einwilligungen zur Datenverarbeitung und zum Datenschutz Anlage zum Behandlungsvertrag

Information zur Verarbeitung Ihrer Gesundheitsdaten um Universitätsklinikum

Ihre Patientendaten werden zum Zwecke Ihrer Versorgung, der Dokumentation und der verwaltungsmäßigen Abwicklung dazu gemäß den §§ 45 ff des Datenschufzabschnitts des Landeskrankenhausgesetzes Baden-Württemberg verarbeitet.

Für die Versorgung in unserem Klinikum erforderliche Einwilligungen

ich bin damit einverstanden, dass ärztliche Spezialisten anderer Fachabteilungen oder auch externe Spezialisten für ein Konsil in meinem Fall soweit erforderlich hinzugezogen werden. Ich werde jeweils vorab darüber informiert und kann der Hinzuziehung widersprechen.

Sind in einem Fall im Rahmen der Diagnostik spezielle Befundungen erforderlich, die das hausinterne Labor nicht durchführen kann, darf ein externes Labor beauftragt werden.

ich bin einverstanden, dass bei Bedarf ein externer, schweigeverpflichteter Schreibdienst unter Wahrung der gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz vorübergehend Zugriff auf meine Patientendaten erhält oder ihm die Akten kurzzeitig überlassen werden.

Erforderliche Entscheidungen zum Datenschutz:

Mein Aufenthaltsort in der Klinik darf persönlich oder telefonisch Anfragenden mitgeteilt werden.	JA 🗆	NEIN 🗆
Zwischen meinem benannten Hausarzt bzw. einweisenden Facharzt und dem Klinikum dürfen Behandlungsdaten und Befunde zum Zwecke der Dokumentation und weiteren Behandlung aktueller Fälle ausgetauscht werden.	JAD	NEIN 🗆
Entrommene Proben dan das Klinikum nach Abschluss meiner aktuellen Behandlung zu Forschungszwecken	JA L	MEIN D
pseudonymisiert zentral aufbewahren. Die Proben dürfen mit zugehörigen Befunddafen an Wissenschaftier		
innerhalb und außerhalb des Klinikums weitergegeben werden soweit dabei kein Rückschluss auf meine Person möglich ist und identitätsbestimmungen (z. B. durch Erbqutanalysen) verbindlich ausgeschlossen sind. Soweit ein		
Forschungsprojekt Personenbezug erfordern sollte, muss meine ausdrückliche Einwilligung eingeholt werden; ich		
erlaube dem Klinikum hierzu, Konfakt zu mir aufzunehmen. Wenn ich nicht einverstanden bin entstehen dadurch keine Nachtelle für meine Behandlung, ich kann diese Einwilligung stets widerrufen, die Proben werden in diesem		
Fall vemichtet.	JA 🗆	NEIN 🗆
ich bin einverstanden, dass das Klinikum mir in angemessenem Umfang informationen zu für mich interessanten		NEW E
Veranstaltungen und Angeboten zusendet	JA 🗆	NEIN 🗆

Nur bei ortvat Versicherten und Wahlleistungen

ſ	Ich bin damit einverstanden, dass meine abrechnungsreievanten Patientendaten vorübergehend einem		
l	beauftragten, schweigeverpflichteten Abrechnungsunternehmen überlassen werden.	JA 🗆	NEIN
ſ	ich bin damit einverstanden, dass das Klinikum seine Honorarforderungen aus wahlärztlichen Behandlungen		
ı	treuhänderisch an die Fa. UNIMED GmbH abtritt. Die UNIMED GmbH unterliegt dabei den Weisungen des		
ı	Klinikums.	JA 🗆	NEIN 🗆

Elektronische Patientenakte (ISIS-Akte) für den schnellen Informationsaustausch Ihrer Behandler

Das Universitätskilnikum Heidelberg bietet seinen und den Patienten kooperlerender Krankenhäuser und Praxen der Region die Möglichkeit einer gemeinsame, einforbtungsübergreitenden eiektronischen Akte für Patienten (Intersektorales Informationssystem "ISIS-Akte"), Datenschutz und Datensicherheit werden gewähnleistet. Es erhalten (nur) behandelnde Arzie bew. Fachabiteilungen Zugnfff auf in der ISIS-Akte vorhandene Daten, Dokumente und Behunde. Näheres können Sie der Anlage "ISIS – Informationen für Patienten (Anlage zum Behandlungsverfrag)" und/oder der Internetseite wurk sisis-akte de enthehmen.

ich möchte, dass eine ISIS-Akte für mich eingerichtet bzw. meine bereits bestehende ISIS-Akte genutzt wird. Das Universitätsklinikum Heidelberg darf meine Stammdaten sowie medizinische Dokumennte und Befunde zu meiner Versorgung dort speichem und seinen mich behandelnden Fachabteilungen 2019 grugff darauf erteilen. Das Klinikum darf mich behandelnden Fachabteilungen von Kranikenhäusern und Praxen, bei denen ich vor Ort eine eritsprechende Einwilligung ebenfalls abgebe, den Zugriff auf diese Akte einräumen. Diese Einwilligung ist jederzeit widerrufbar.

JA D NEIN D

Allgemeines zu den Einwilligunger

Alle Einwilligungen sind in Jedem Fall freiwillig und stels widerurbar. Soweit die Einwilligungen nicht abgegeben werden, wird sich das Klinikum bemühen, ihre Versorgung trotzdem – wenn auch möglicherweise unter eingeschränkter Ablaufuglität und –geschwindigkeit durchzuführen. Sie haben außerdem Rechte auf Auskunft, ggf. Berichtigung, Sperrung oder Löschung ihrer gespelcherten Daten.

Erklärung

ich bin mit der Verarbeitung und Weitergabe meiner persönlichen Daten wie oben dargestellt und festgelegt einverstanden und entbinde die Beschäftigten des Klinikums soweit im Einzelfall erforderlich von ihrer Schweigepflicht.







Eine Informationsschrift für Patienten

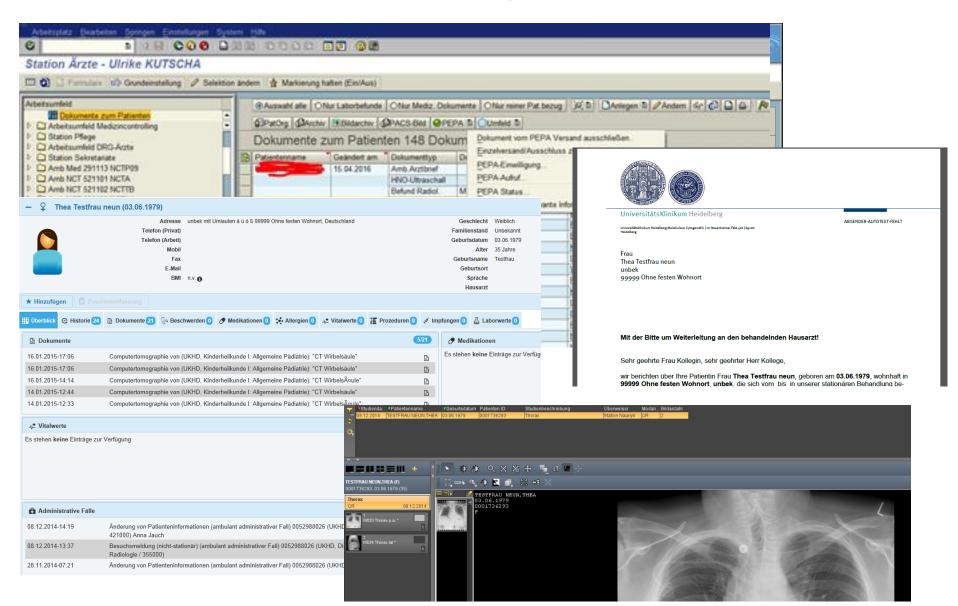


Flyer & Brochure

Informationen für Patienten Anlage zum Behandlungsvertrag

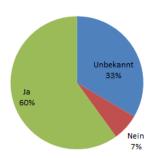
Information for the patients

GUI Integration

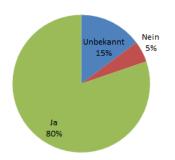


Consent Management Opt-in: >50.000 patients in 2016/17

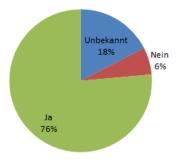
Auswertung Einwilligungskennzeichen bei Stationären Aufnahmen - März 2016



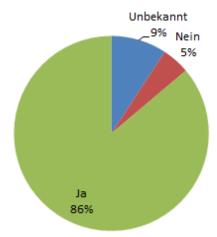
Auswertung Einwilligungskennzeichen bei Stationären Aufnahmen - April 2016



Auswertung Einwilligungskennzeichen bei Stationären Aufnahmen - Mai 2016



Auswertung Einwilligungskennzeichen bei Stationären Aufnahmen - Juni 2016

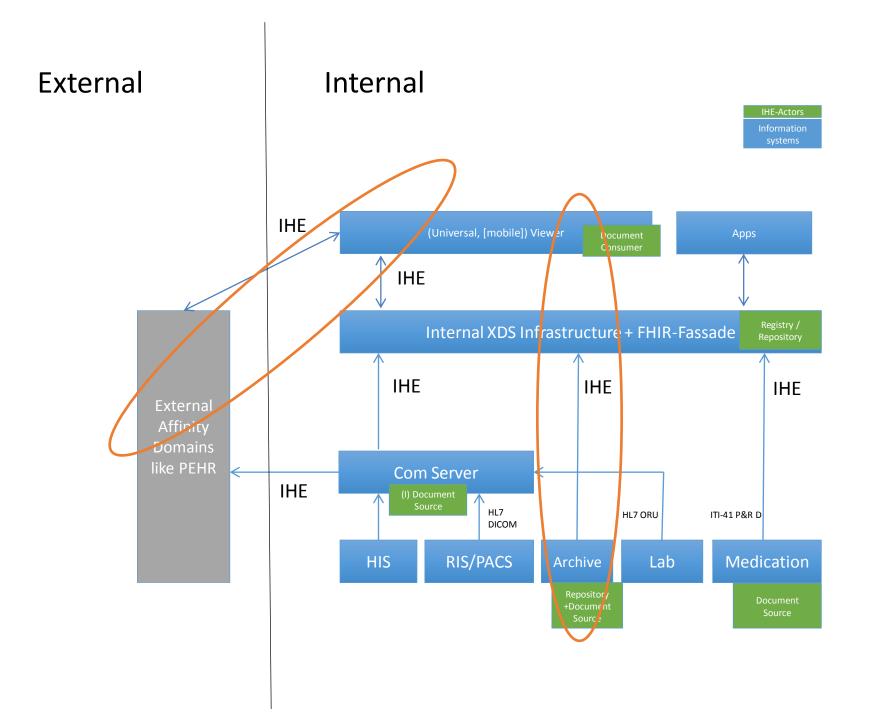


Today: 95 % quota

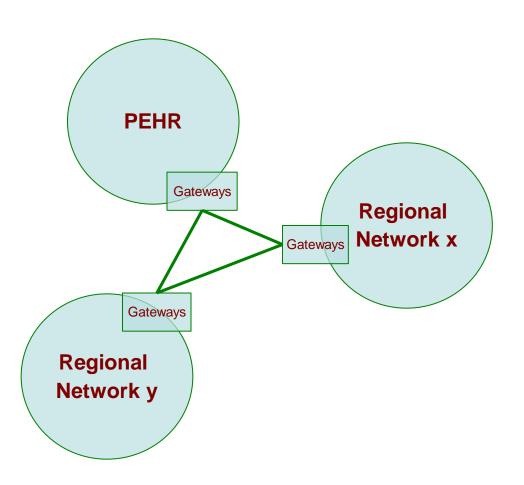
What's Next?

Modularization based on IHE profiles

BACK TO THE HOSPITAL – POC UNIVERSAL VIEWER



Cross Community patient discovery (XCPD) and access (XCA)



All EHRs in the different ADs are going to use the same interoperability stack (IHE-ITI)

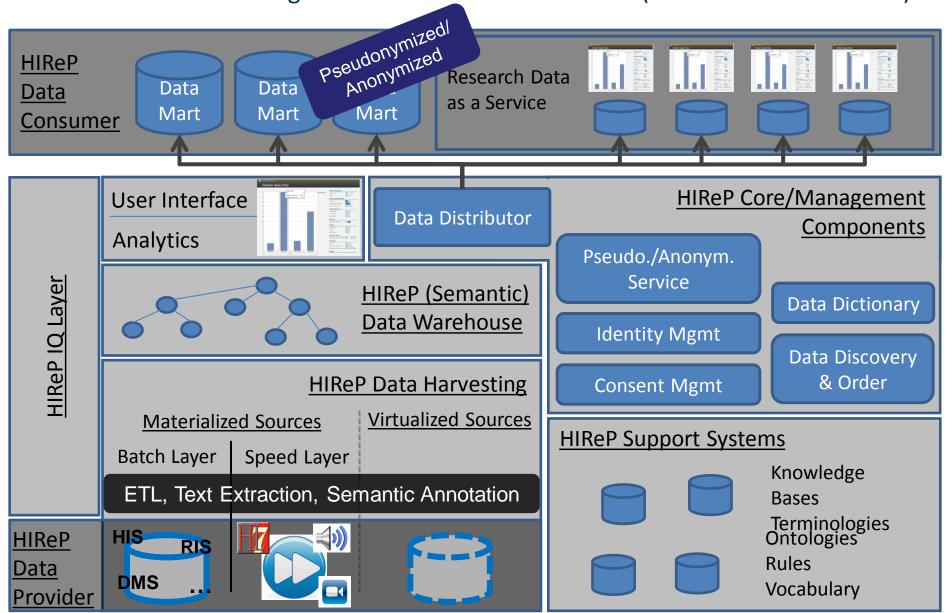
Supports querying patient related med. Information from other Ads

- •Actors:
 - Initiating Gateway
 - Responding Gateway
- •Transactions:
 - ITI-38: Cross Gateway Query
 - ITI-39: Cross Gateway Retrieve
 - ITI-55: Cross Gateway Patient discovery

Heidelberg University Hospital

Clinical&Regional Resarch Infrastructure

HEIREP - Heidelberg Informatics Research Platform (Reference Architecture)



Patient involvement: Mobility and Apps

- Picking the user up where he is: mobile first
- In 2012 first experiences: PEHR and EHRnavigator
- Now PEHR and App ecosystem (HL7 FHIR, Apple HealthKit, ..)
- Enabeling seamless integration of the patient and it's own data in processes





phellowseven

your link to digital health

Gefördert durch:





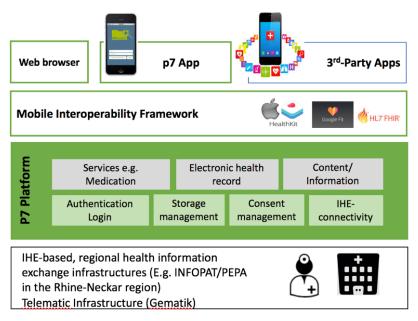






phi Architecture

personal health assistance platform & personal health fellow



- Mobile usage of seamless, digital health hub
- One safe and secure login and data storage according to European standards and regulations
- highly adaptable to current health status and lifestyle with 3rd party Apps
- Integrates into existing eHealth infrastructures
- Certification according to MPG (German medical device regulation)

Case study: Bruce

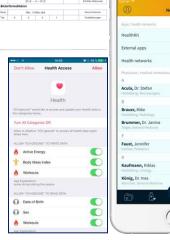
- Age 41, engineer, married, two children
- Is doing sports (running, swimming)
- Is suffering a chronic disease (diabetes)















Status board

Access to medical history

Digitize medication plans

Configure Apple HealthKit & manage the network (e.g. treatment team)

Using 3rd party apps

Share his data (PRO) with the network

phellow seven is: Your link to digital health

For patients/citizens

- Individualized, comprehensive health data management and data exchange controlled by users
- Safe and secure access to health data, apps and services in one place

For app vendors

 Safe, secure access and interoperable integration according to European regulations to eHealth infrastructures

For hospitals / GP offices / healthcare networks

- Sustainable integration of mobile solutions for customers according to international interoperability standards
- Good customer loyalty, better return through better services and processes
- Better research

Challenges

- Integration of primary systems (IHE support)
- Semantics
- data quality
- Security and privacy (2 factor authentication, encryption, etc.)
- Certification of medical software (Apps, etc.)
- Finding Business Models for eHealth usage
- To give patients access to the right tools:
 - Providing mechanisms to measure and to assess the quality and features of tools for the users
 - Lower barriers: Health / IT literacy: Education

Opportunities

- IHE can be driver for next generation of health information system architectures (internal / external)
- To give tools to the citizens to really involve and empower them
 - In terms of health literacy
 - In terms of informational self-determination and participation
- Better quality of healthcare due to better processes and research data (Data Warehousing, secondary use)
- Better usability for the users
- To bring services (e.g. telemedicince) to routine
- To develop new services, processes and busines models



Heidelberg University Hospital

Thank you! Questions?

oliver.heinze@med.uni-heidelberg.de @_oheinze